

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Insertionsgebühren:
Für die Einrückung einer Amal gespalteten Petitzeile 3 fr., bei 3maliger Insertion nur 2 fr. C.M.
Expeditionsgewölbe:
Universitäts-Gasse, Nr. 4.
Redaktion:
in demselben Hause, im 1. Stock.

Pränumerations-Bedingnisse:
Für Post u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 kr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 kr.
Mit täglicher Zusendung in's Haus
halbjährlich 6 fl. C.M.,
vierteljährlich 3 " "
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 kr. C.M.,
vierteljährlich 3 fl. 45 kr. C.M.

Nro. 209.

Montag, 13. September.

1852.

Letzte Post.

× **Wien**, 11. September. Der Entwurf für das neue Anlehen ist dem Vernehmen nach durch den Herrn Ministerialrath Brentano verfaßt worden, und hat ohne Abänderung die Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers erhalten. Wie man vernimmt, waren bereits mit gestrigem Tage 40 Millionen Gulden für das neue Anlehen subskribirt. Die telegraphischen Meldungen von heute in Betreff der Beteiligung des Auslandes an dem neuen Staatsanlehen berichten, daß diese in allen größeren Handelsplätzen sehr lebhaft ist, und daß sich nicht nur Geschäftsleute, sondern zur Mehrzahl Privatpersonen an der Subskription theilnehmen. Bei der Kasse der Nationalbank sind heute für das neue 5pCt. Anlehen mehrere größere Beträge gezeichnet, darunter einer zu 500,000 fl.

× **Berlin**, 9. September. Nach ziemlich glaubhaften Mittheilungen sind die Auffassungen, welche die Koalitionsstaaten dem letzten preussischen Auftreten in der Zollfrage zu Theil werden lassen, sehr verschiedene. — Bei dem Allen ist es einer der Hauptgesichtspunkte der Koalition, sich ihrerseits von jeder Erklärung fern zu halten, welche die Auflösung des Zollvereines ausspricht. Man will vielmehr die formelle Auflösungserklärung, wenn es dazu kommt, Preußen auferlegen.

× **Szag**, 10. Sept. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat seine Entlassung eingereicht.

× **Rom**, 3. Sept. Vubani, Präsident der Provinz Fermo während der republikanischen Periode, ist zu 20-jähriger Kerkerstrafe verurtheilt worden.

× **Zürich**, 8. Sept. Der französische Gesandte, Hr. v. Butenwal, ist nach Lyon abgereist, um dort den Präsidenten zu begrüßen. Der König hat das Dekret, womit die anonyme Gesellschaft für den Novareser Eisenbahnbau genehmigt wird, unterzeichnet.

× 9. September. Advokat Ghisolfi, Redakteur des „Independente“, ist wegen Religionsbeleidigung in Anklagestand verfaßt worden. Der Appellationshof der Insel Sardinien hat die Urtheile über die Anklagen der Februarunruhen größtentheils bestätigt; nur 4 der Angeklagten wurden von ihm freigesprochen.

× **Chambery**, 8. Der Redakteur des „Patriote savoisien“ ist zu 6 Monaten Kerker und 1500 Franks Geldbuße verurtheilt worden; sein Mitarbeiter Luyard mußte Piemont binnen drei Tagen verlassen.

× **Neapel**, 3. Sept. Der König hat 432 politisch kompromittirte Individuen begnadigt. Der Ausbruch des Aema währt verheerend fort. Das Dekret von Catania hat energische Maßregeln zur Sicherung der gefährdeten Bewohner von Zuffarana ergriffen. In sämtlichen Kirchen der Insel werden Bußgebete veranstaltet.

× **Malta**, 3. Sept. Die britische Flotte unter Contreadmiral Dundas wird aus Gibraltar hier erwartet.

× **Paris**, 8. Sept. Die Unterhaltung dreht sich um die bevorstehende Reise des Prinzpräsidenten, so daß Kaiserthum, Heirath und Wahlen in den Hintergrund treten. In Betreff der Gemeinderathswahlen herrscht eine vollkommene Gleichgültigkeit von Seiten der Wähler. Im Durchschnitt theilnimmt sich bloß ein Drittel der eingeschriebenen Wähler am Struktinum. Ausnahmeweise ist in manchen Lokalitäten der Wahlkampf heißer und einige Oppositionskandidaten werden durchgesetzt.

× Die Rückkehr des Präsidenten der Republik von seiner Reise nach dem Süden soll durch Veröffentlichung mehrerer Finanzprojekte von höchster Wichtigkeit bezeichnet werden. Es ist von Reformen und Ersparungen im Staatshaushalte die Rede.

× Der „Konstitutionnel“ entwirft seine Statistik der Generalratsvota in ganz kühler, objektiver Weise. Er rechnet folgendermaßen: Von den 84 bekannten Adressen verlangen 5 durchaus keine Aenderung, nicht einmal implizirter Weise; 21 enthalten Mitwirkungsverprechen, 15 sprechen sich für Stabilität aus; 34 wünschen die Gewalt in den Händen des Prinzpräsidenten befestigt und perpetuirt zu sehen, 9 drücken offen ein Verlangen nach dem Erbkaiserthum.

× Proudhon ist in Lyon angekommen. Auf seiner Hinreise wurde er auf dem Dampfschiffe durch neugierige Personen, die sich in alle seine Konversationen mischten, in Verlegenheit gesetzt und geplagt.

× 10. September. Der „Moniteur“ meldet, daß das Journal „Corfaire“ durch einen Regierungsbefehl unterdrückt worden ist.

× **London**, 8. Sept. Die „Gesellschaft zur Reform des Parlamentes“ hat ein Zirkular erlassen, worin sie sich verpflichtet, jeden Fall von Bestechung oder Einschüchterung, der bei den letzten Wahlen vorgekommen und den man ihr mittheilen würde, gerichtlich zu verfolgen. Zugleich wird dem Volke gerathen, durch Agitation eine größere Ausdehnung des Wahlrechtes und die geheime Stimmgebung zu erstreben.

× 8. September. Schottische Blätter bringen die Nachricht, daß Macaulay sich wieder wohler fühlt und entschlossen ist, bei Zusammentritt des Parlamentes auf seinem Posten zu erscheinen.

× Gestern wurden in der Guildhall 30 Freiwillige in die Citymiliz aufgenommen. Das Kontingent, welches die City zu stellen hat, beträgt 600 Mann, und es

scheint, daß man das Loosziehen hier nicht brauchen wird, da sich fast mehr Freiwillige melden, als nöthig sind. Von den gestern Zustromenden wurde einer zurückgewiesen; er war zu betrunken, um den vorgeschriebenen Eid hersagen zu können.

Oesterreich.

Wien. Dem „Neuigl.“ und Anzeigbl. für Mähren“ geht aus Wien die verlässliche Nachricht zu, daß dort ein neues, kleineres Theater, bloß für Vorstellungen in italienischer und französischer Sprache bestimmt, erbaut werden soll. Es soll dieses Projekt bereits die Allerhöchste Sanction erhalten haben, und das Gebäude im Inneren der Stadt errichtet werden.

Deutschland.

** Wie das „Preuß. Wochenblatt“ wissen will, hat die Bundesversammlung kurz von ihrer Vertagung 100,000 fl. bei Rothschild unter Verpfändung der Reste der Flotte aufgenommen.

Frankreich.

Paris, 7. September. Ueber die Reise des Prinzpräsidenten und rücksichtlich seiner Begleitung von Seite der Minister verlautet nun definitiv Folgendes: Herr Fould bleibt in Paris; Hr. v. Saint-Arnaud wird den Prinzpräsidenten auf der ganzen Reise begleiten; Hr. v. Maupas wird bis Moulins, und Hr. v. Persigny bis Lyon die Reise mitmachen; Herr Ducos wird in Toulouse und Rochefort an der Seite des Präsidenten sein, und Hr. Magne, der heute Abends nach Perigueur abgeht, wird bis Angouleme mitgehen und mit dem Präsidenten der Einweihung der neuen Eisenbahn beiwohnen.

** Die Zinsen der Sparkassen sollen auf 4 Prozent herabgesetzt werden.

** Man versichert, daß der Präsident auf seiner Reise nach dem Süden an vielen Orten Triumphbögen finden wird mit der Aufschrift: „A rétablissement de l'Empire.“ (Zur Wiederherstellung des Kaiserreiches.)

** Die Regierung hat für die innere Ausstattung des der katholischen Kirche zurückgegebenen Panthéons die Summe von 900,000 Franken bewilligt.

** Die „Patrie“ findet sich veranlaßt, in Betreff der angeblichen Abberufung des französischen Gesandten in Haag einige Aufschlüsse zu geben. Sie gibt die Versicherung, daß Herr von André nach Frankreich gekommen, um aus Familienrücksichten einen dreimonatlichen Urlaub anzutreten. Uebrigens denke Baron Fagel nicht daran, seinen Posten hier zu verlassen. In den Bezir-

Feuilleton.

Entfremdete Herzen.

Eine Ehestands-Novelle von W. Freytag.

(Fortsetzung.)

Malwine warf sich wieder in ihren Lehnstuhl, barg ihr Gesicht in dessen weichen Kissen und überließ sich für eine Weile der heftigsten Aufregung. Sie betrachtete nur sich selbst als die Schwergeliebte und gelobte sich, ihr Gatte müsse das bekennen und Vergebung dafür ersehen, bevor sie ihn wieder zu Gnaden annehme. Ein Geräusch machte sie erbeben, und sie sah mit Entsetzen, wie sich die Thüre, die von dem Salon auf den Balkon führte, mit leisem Knarren langsam öffnete. . . . Mit einem leichten Angstschrei eilte sie von Schreck erfaßt aus dem Gemach, die Treppe hinab, in die Studirstube ihres Gatten — sie flüchtete unbewußt und unwillkürlich zu ihrem natürlichen Beschützer. Die Lampe brannte noch auf des Doktors Schreibtische, und der erste Gegenstand, der ihrem Blicke begegnete, war die offene Schublade, welche ihr Gatte zu schließen vergessen hatte. Sie nahm den weissen Kranz und las Namen und Datum daran; aber er entfiel ihrer zitternden Hand, und eiligst durchmusterte sie auch die übrigen Aenden. Es gelüftete sie sogar ein versegeltes Päckchen Briefe zu öffnen, aber sie wagte es nicht, weil Karl das verlegte Siegel hätte bemerken können. Endlich kam sie an die lange kastanienbraune Haarlocke, und nun schwand die Farbe von ihrem Antlitz und ihren Lippen. Sie riß den Strähn Haare auseinander und schon rechte sie ihre Hand nach der Lampe aus, um sie

zu verbrennen, da wechselte plötzlich der Ausdruck ihres Gesichtes, ein triumphirendes, fast höhnisches Lächeln zeigte sich auf demselben und sie legte die Haarlocke sorgsam wieder in das Papier. Bei diesem Bemühen fiel ihr Blick zufällig auf die Thüre — diese stand weit offen, und es rieselte ihr eiskalt durch Mark und Bein vom Scheitel bis zur Sohle, als sie zwischen Thüre und Angel den Assessor Graham stehen sah, dessen Blick fest auf ihr haftete. Den Finger an die Lippen gelegt, trat er mit geräuschlosem Schritte auf sie zu.

„Erschrecken Sie nicht!“ flüsterte er. „Ich will Ihnen in wenigen Worten erklären, wie ich hierher kam. Kommen Sie, setzen Sie sich! Sie sind unwohl; man sieht es an Ihrem bleichen Gesicht und Ihren weissen Lippen; die gebaute Alteration wird Sie krank machen. — O, theuerste Malwine! lassen Sie mich Ihnen gestehen, wie ich Sie anbede, damit mein zudringliches Erscheinen an dieser Stelle wenigstens einige Rechtfertigung hat. . . .“

„Schweigen Sie! sagen Sie mir kein Wort, Eduard!“ fiel ihm Malwine in's Wort, und der Ton ihrer Stimme war streng. „Was würde Er dazu sagen, wenn er Sie hier fände! — Gehen Sie! fort, fort! ich bitte Sie! — Schon der Gedanke daran macht mich erbeben!“

„Ich will gern gehen, wenn meine Abwesenheit Ihnen wohl thut! — Aber zuvor, Malwine, lassen Sie mich beim Theuersten beschwören, mir zu folgen und ein Haus zu verlassen, wo man Ihnen so begegnet! Wollen Sie noch länger bleiben und sich eine Behandlung gefallen lassen, wie ich sie heute Nacht als Augens- und Ohrenzeuge miterlebt? — Theuerste Malwine, wollen Sie nicht mir folgen und sich gegen seine Rohheit unter meinen Schutz stellen?“

Frau Hermes war betreten, verbüßt; sie hatte o'tennbar Sinn und Absicht seiner Worte nicht verstanden, denn sie erwiderte ruhig: „Sie sind sehr freundlich; es thut mir leid, daß er an Ihnen seinen Zorn ausgelassen heut wie an mir; aber Sie müssen ihm meine Willen verzeihen. So lange ich ihn kenne, habe ich ihn nie so rauh gesehen. Was mich anbelangt, so würde ich ihm Alles vergessen und vergeben haben, wäre dies hier nicht gewesen!“ fuhr sie, an den Schreibtisch deutend, fort; „sehen Sie, Herr Graham, er liebt mich nicht, er hat mich nie geliebt — hier liegen die aufgespeicherten Schätze und Denkmale einer innigeren, tieferen Liebe. Gesehen Sie mir, denn Sie müssen es ja wissen, war mein Gatte jemals der erklärte Geliebte Ihrer Stiefschwester Helene Schwab?“

Der Assessor kniff die Lippen eng zusammen, und sein graues Auge bligte wie eine hellpolirte Stahlspitze; er nickte bejahend und erwiderte: „Allerdings, Madame! der Doktor war, bevor er Sie kennen lernte, mit Helene förmlich verlobt!“

„Wirklich! das soll er mir büßen!“ entfuhr ihr rasch, und ein wildes Feuer bligte in ihrem Auge. Die unwillkürliche Aeußerung ihres Grolles rief ein halb unterdrücktes Lächeln auf des Assessors Lippen hervor, und als Malwine nun gar aufstand, eine Scheere ergriff, welche auf dem Schreibtische lag, und auf ihn zutretend, ihn um die Erlaubniß bat, eine Locke von seinem Haare abschneiden zu dürfen, überstrahlte unwillkürlich eine Gluth wilder Freude seine Züge.

(Fortsetzung folgt.)

hungen zwischen Frankreich und Holland läge nichts, was eine Abberufung der bevollmächtigten Minister veranlassen könnte.

Der Pariser „Monteur“ veröffentlicht einen Hirtenbrief des Bischofs von Chalons, worin Ludwig Napoleon „der Mann Gottes, der Mann, welchen Gott für das Glück Frankreichs schuf“ genannt wird.

Ein jetzt hier als Kaufmann lebender Herr Deutsch aus Wien, hat bei den falschen Bordeaux-Cetter-Eisenbahnprozenten die Summe von 60,000 Fr. verloren.

Großbritannien.

London, 6. Sept. Fast alle Wochenblätter nehmen im Kampfe zwischen „Times“ und „Monteur“ ohne Rückhalt Partei für erstere.

Der „Daily News“ wird aus Florenz geschrieben, daß ein Henry Bulwer nach Rom reise, um irgend eine wichtige Frage (man vermutet in Angelegenheit der irischen Katholiken) zu schlichten.

Spanien.

Nachrichten aus Madrid zufolge, sind die Provinzen Andalusien und Granada in Belagerungszustand gesetzt worden, damit dem Raubunwesen kräftig begegnet werden könne.

Portugal.

Lissabon, 1. Sept. Graf von Taborede, Schwiegersohn des Herzogs von Saldanha, ist zum Zivilgouverneur von Lissabon ernannt worden.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 11. Septemb. nach telegraphischem Berichte:

Table with 3 columns: Instrument/Commodity, Price, and another column. Includes items like Metalliques, Anlehen v. 1851 L. A., and various currencies.

Se. Majestät der Kaiser werden morgen erwartet; ein Theil des Reisegefolges Sr. k. k. Apostol. Majestät ist bereits eingetroffen.

Sr. k. Hohheit Prinz Albert von Sachsen wird im Laufe dieser Woche hier erwartet.

Sr. königl. Hohheit der Prinz-Regent von Baden wird in Begleitung von drei Flügeladjutanten, des Oberstleutnant Schuler, Major von Seutter und Hauptmann Keller, so wie des Hauptmann Renz vom Generalstab und des Rittmeisters v. Wechmar vom 1. Reiterregiment nach Pest kommen.

Herr FML. Freiherr von Hef ist hier eingetroffen.

Der Gen.-Adj. Sr. Maj. des Kaisers von Russland, Baron v. Lieven; die k. russ. Obersten v. Re-

manoff und v. Billanoff; der Oberst. im k. russ. Generalstab v. Baumgarten; der k. russ. Major Fürst Nikolai zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg und mehrere k. russ. Subaltern-Offiziere werden hier erwartet.

Der k. großbritannische Gesandte am österr. Hofe, Graf Westmoreland wird Donnerstag mit anderen hohen Gästen hier eintreffen.

Se. Majestät der Kaiser werden bekanntlich ein Zelt im Lager beziehen. Außerdem ist die Vorhalle oder der Vorsprung an der Traiteurie und Kaffeehäute in Palota an der Eisenbahn verschalt, mit Tapeten belegt und in zwei Gemächer abgetheilt worden.

Bei der vorgestern abgehaltenen Schlussitzung des ungarischen Fortvereines wurde die Tags zuvor begonnene Debatte bezüglich der Begründung eines Vereinsorganes fortgesetzt.

Der Herr Waldbmeister aus dem Neograder Komitat reichte den Waldland desselben Komitates ein, welcher Aufftrag im Drucke erscheinen wird, und in der Versammlung den lebhaftesten Wunsch erregte, es möchten von allen Komitaten ähnliche Ausweise eingereicht werden.

Auch die Direktion des deutschen Interimtheaters kündigt ein Abonnement auf sechs Monate (vom 1. Oktober bis Ende März) an, in welchem Zeitraume die Abonnenten Anspruch auf 150 Vorstellungen und das Recht erhalten, in dem im Bau begriffenen (mit Ende Oktober hoffentlich zu vollendenden) neuen deutschen Theater dieselben Logen- und Sperrnummern, welche sie gegenwärtig erhalten, auch dort einzunehmen.

Die Intendanz des Nationaltheaters geht mit der Absicht um, in kommender Karnevalszeit mehrere Bälle in den Räumen des genannten Institutes zu geben, und sollen bereits alle Anstalten zur Umwandlung der Bühne in ein Tanzparquet getroffen werden.

Demnächst soll Jokais Originaldrama „Dalma“ im Nationaltheater zur Aufführung kommen, und es ist überhaupt erfreulich zu sehen, daß die Direktion alle Anstalten trifft, ihrem in der Abonnements-Ankündigung gemachten Versprechen bezüglich der gleichmäßigen Hebung der Oper und des Dramas nach Kräften nachzukommen.

Die Nationalbildergalerie des Museums wurde vorgestern wieder mit drei von renommierten Künstlern gemalten Bildern bereichert.

Die nach Berlin gehende Musikbande des Keckeméti Józsi läßt sich schon, um in der Spreestadt nicht nur das Ohr, sondern auch das Auge zu ergötzen, ein Nationalkostume fertigen, welches aus engen anliegenden ungarischen Beinkleidern mit Schnürstiefeln, schwarzem Utilla, weichfarbener Weste, goldbordirtem Halstuch und einer schwarzen Kucma zur Kopfbedeckung bestehen wird.

Wie wir vernehmen beabsichtigt die Eisenbahnbetriebsdirektion von Mittwoch an, während der Dauer des Feldlagers die Züge zwischen Pest und Palota alle halbe Stunde verkehren zu lassen.

Gestern Nacht wurde in der Nähe des Lagerspitales der Leichnam eines im Alter von 30 bis 35 Jahre stehenden, dem Neuberger nach der Arbeiterklasse angehörigen Mannes von dem Strome ausgespült und zur Obduktion in's Spital gebracht.

Vorgestern machte sich ein Mann auf öffentlicher Straße durch ungebärdiges Lärmen bemerkbar.

Jenes Individuum, das neulich im Dacia Bruckbade plötzlich starb, war nach gemachten Erhebungen mit der Epilepsie behaftet, und ist dasselbe wahrscheinlich in Folge eines Krankheitsanfalles im Bace gestorben.

Gestern Abends um 9 Uhr wurde ein gerichtsbekanntes sehr gefährlicher Dieb, der bereits zweimal wegen Rückkehr vom Schub abgestraft worden war, an der Kettenbrücke arretrirt.

Wie das „L. B.“ erfahren haben will, beabsichtigt die Kettenbrückendirektion in Zukunft von der Dampfschiffabriksdirektion für jeden mit den Lokalbooten beförderten Passagier anstatt 1 Kreuzer 2 Kreuzer zu beanspruchen, und zwar weil manche Passagiere auch Kasten mit sich führen.

Der in voriger Woche stättgefundenen Konvent der Pester evangelischen Gemeinde nimmt in den Annalen dieser Gemeinde eine hervorragende Stelle ein.

Hr. Medeg hat den Christen'schen Garten sammt Villa in Ofen für 13000 fl. C.M. erstanden.

Die fein gebildete Witwe des vor anderthalb Jahren verstorbenen Sängers und Kompositors Szardahelyi hat höheren Ortes die Bewilligung erhalten, eine Mädchenerziehungsanstalt zu errichten, welche am 1. Oktober l. J. in der Hatvanergasse im Hause Nr. 13 eröffnet werden wird.

Der von Herrn Emerich Bahot redigirte Theater-Almanach „Thalia“ ist nun gänzlich zusammengestellt, und wird zu Ende dieses Monats die Presse verlassen.

Der junge Graf Pázar Kálmán hat ebenfalls ein größeres Werk beendet, welches baldigst unter die Presse kommen soll.

Gesundene Gegenstände, die bei der k. k. Polizeidirektion deponirt und daselbst zu erheben sind: Ein großes schafwollenes Umhängtuch, ein leinenes gedrucktes Schnupstuch, ein hebräisches Rel.-Gesegbuch.

Meymeyer über 200 fl. ausgestellt...

In Zala-Egerseg gedenken die Freunde...

Der Professor an der Nagysöröser reformirten...

In Kun-Ezent-Miklós wurden zwei ehrsame...

In Atad wurde am 19 v. M. durch eine Gensd'armie...

In Kaschau wurde am 27. v. M. in der Wohnung...

Der „P. 3.“ wird aus der Somogy geschrieben...

Man schreibt aus Fünfkirchen: Herr Miesbach...

Wegen Besetzung der Advokatenstellen in Ungarn...

Das hohe Finanzministerium hat angeordnet...

In Erwägung, daß die gewerbliche Ausbildung...

beilligt wird, vor ihrem Uebertreten in die neue...

Das h. Finanzministerium hat gestattet...

Dem Vernehmen nach sollen die derzeit ver-

Mit hohem Finanz-Ministerialerlaß sind die...

Anlässlich vorgekommener Anfragen hat das h.

Die schon seit längerer Zeit schwebenden Ver-

Das hohe Ministerium für Handel und Gewerbe...

Tages-Chronik.

Der bekannte Pariser Speisekünstler Chevet hat...

Schon wieder ist eine Leiche in einer Kiste auf...

Aus einem neuen amtlichen Dokument über das...

Bei dem neulich gemeldeten Unfall auf dem Eri-

Vor mehreren Wochen tödtete ein Polizeisergeant...

Theater, Kunst und Literatur.

Maestro Raimondi in Rom feierte am 24. August...

Vokal-Begleiter.

Nemzeti színház.

Bérlét Pest, hétfőn, september 13-kán, 1852.

Az arckép.

Eredeti drama 4 felvonásban. Irta Szilágyi.

S z e m é l y e k :

- Dornai Margit, neje Vilma, leányuk, özvegy Bardosiné...

Kezdete 7 órakor, vége 9 után.

Pester deutsches Interims-Theater.

Montag, am 13. September 1852.

Zum Vortheile des Hrn. Guido Lehmann...

Die Karlschüler.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Heinrich Laube.

Personen:

- Herzog Karl von Württemberg Fr. Deapna. Gräfin Franziska v. Hohenheim...

Ort und Zeit: Schloß zu Stuttgart vom 16. zum 17. Sept. 1782.

Anfang um 7 Uhr.

Sommertheater in Ofen.

Abonnem. Montag, am 13. September 1852.

Die Herren Schinn, Melkus und Hüllmer als Gäste.

Dramatisches Donnerwetter,

oder: Vielleicht schlägt's heute ein.

Humoristisch-dramatisches Duoblibet.

Anfang um 5 Uhr.

Nationalmuseum.

Montag: Antiquitätenkabinet. Dienstag und Samstag: Bildergalerie.

Fremden-Liste.

Angekommen im Gasthose:

Zur „Europa.“ Die Herren: Graf G. Batthyányi, k. k. Lieutenant...

Handelsberichte.

Wien, 11. Sept. N. 61. Die weichen Tendenz der Preise hat seit gestern weitere Fortschritte gemacht, und wird fertige Waare bereits mit fl. 20 1/2 offerirt, ohne willige Käufer zu finden. Auch auf Schluß wird sehr wenig gemacht, und ist der Preis von fl. 21 1/4 pr. Oktober, November, und von fl. 21 1/2 pr. November, Dezember, mehr ein nomineller.

Schweinfette. Da es sowohl an inländ. Landwaare als an serbischer beinahe gänzlich mangelt, so ist der Verkehr blos auf hiesiges Erzeugniß beschränkt, welches à fl. 29-30 pr. Ztr. bezahlt wird.

Getreide. Der Weizenabfah am gestrigen Wochenmarke ist kaum nennenswerth, und haben sich die Preise aller Sorten neuerdings mit 5-8 Groschen pr. Mdg. gedrückt. Schönster Weizenburger ist schwer à fl. 14, verglichen geringere Gattungen à fl. 12 1/2-13 an Mann zu bringen. Alter Banater und Weizen sind ganz vernachlässigt. Von Kukuruz wurden circa 2500 Mdg. à fl. 9 pr. Pester Megen an Schweinhändler verkauft.

Mühlmehl, 9. Sept. Das Fruchtgeschäft ist noch immer sehr schleppend, die Vorräthe von alten Körnern, namentlich von Weizen, Kukuruz, Halbfrucht und Korn sind so ziemlich gelichtet. In Folge des heuer anhaltend niedrigen Wasserstandes fehlte es sowohl den hiesigen als den in der Umgegend placirten Müllern an Mahlträften, und hätten wir gewiß sehr hohe Mehlpreise gehabt, wenn nicht heuer schon die Dampf- mühle des Hrn. A. Mabarás hier in's Leben getreten wäre. Die Erzeugnisse dieser Dampf- mühle sind sehr befriedigender Art, und ist dieses Etablissement so vollauf beschäftigt, daß selbes kaum den dringendsten Anforderungen der Konsumenten genügen kann. Die Mehlpreise desselben sind folgende: Mundmehl 6 fl. 48 kr. - 8 fl. 48 kr. Auszug 6 fl. 24 kr. Semmelmehl 5 fl. 36 kr. Brodmehl 5 fl. 12 kr. Gries 10 fl. pr. Ztr.

Die Weinlese verspricht sowohl in Qualität als Quantität ein gutes Resultat, und man hofft à fl. 5 für Weine neuer Reifung ankommen zu können. Vorjährige Weine sind eben-

falls à fl. 5 zu haben, zu welchem Preise einige hundert Eimer verkauft wurden. - Koppern. Ueber die bevorstehende Raccolla laufen von allen Seiten die ungünstigsten Berichte ein, daher auch die Eigner alter Vorräthe im Verfaufe sehr zurückhaltend sind. Eine Partie schöner 1850er sind an einen Leberer à fl. 11 pr. Kubel verkauft worden. (P.-D. M.-C.)

Früchtenpreise von Wieselburg.

Table with 4 columns: Fruchtart, Beste Qualität, Mittlere, Mindere. Rows include Weizen, Halbfrucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz.

Abfah aller Gattungen Früchte sehr gut, Zufuhr immer noch sehr wenig, deshalb die Preise noch sehr hoch.

Lotto-Ziehung.

Einzel: 49 61 36 77 57. Nächste Ziehung ist am Bräun: 19 86 66 18 8. 25. September 1852.

Die Pester Kunstausstellung

ist im Nationalmuseum täglich von 9 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Aktionäre erhalten Karten zum freien Eintritt beim Kassier Hrn. V. A. Klaus im Theatergebäude; Nichtaktionäre aber zahlen an der Kasse, die Karte 10 kr. CM.

Wasserstand der Donau am 12. September.

7 Schub 10 Zoll Unten 9 ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Sapfir.

Ritter v. Krieger, f. l. Ober- u. Auditor. - v. Istvanffy, Privatier v. Galantha. - D. Delesko, Privat. v. Bukarest. - Alex. Dimotrovits, Beamter von Dravisa. - Alex. Baranyi, pens. Beamter v. Sz. Endre. - Job. Purian, Geometer vom Preßb. Kom. - Liebl, Weingroßhändler v. Reg. - Job. Remény, Detonom v. Tisakurth. - Ign. Semeghy, Wirtschaf-fer v. Csongrad. - J. Ebanya, Gerichtschreiber v. Szentes. Karl Hornay, Advokat v. Arab. - Georg Szalai und Job. Nagy, Richter v. Dttvény. - Jos. Kuster, Notar v. Pármánd. R. Zafács, Notar v. Sütök. - Ludw. Kroner, Komitatsvorstand v. Wieselburg. - Sappir Prebe, Handelsm. v. Krajova. Pracekoy S. Athanasa, Handelsm. v. Bukarest. - D. Daniel und Mich. Simionovsk, Handelsl. - Petre Sagyi Nicola, - Nicola Sagyi Nicola und E. G. Paugalo, Negozianten v. Galag. - A. B. Manuel, Negoziant v. Konstantinopel. J. Altschüller, Handelsm. v. Lemberg. - Job. Sinna, Fleischhauer v. Neufohl. - Sigm. Boros, Kommiss v. Wien. - Martinovits, Advokat v. Elegg. - Moriz Jochy, f. l. Inspektor. Jos. Nyivicegy, Privatier v. Uibely. - Die Frauen: Gräfin Bartogy, f. l. geb. Rathsgattin, und v. Intey, Obristlieuten.-Gattin von Wien.

Zum 'König von Ungarn.' Die Herren: Fl. und G. Turcsányi und P. Juhász, Grundbesitzer a. Ung. - Heint. Devány, f. l. Bezirksrichter v. Tirnau. - Jos. Vistay, reform. Geistlicher v. Pápa. - And. Tittmann, Buchhalter v. Brün. Ludw. Karlovsky, f. l. Fortifikations-Assistent v. Peterwardein. Fr. Kadschmer, Oberförster a. Böbmen. - Kolom. Herzl, Handelsm. v. Semlin. - Karl Besthy, Advokat v. Raab. - K. Pribeil, Advokat v. Fákony. - Ant. Szily, Bürger von Fünfringen. - Gelsa Vonyhády, Bezirksrichter von Peterwardein. Job. Rozma, Fruchthändler v. Raab. - Lorenz Flatta, f. l. Beamter v. Cremona.

Zum 'weißen Schiff.' Die Herren: St. Drosch, Grundherr v. Werfeldt. - Heint. Ernst, f. l. Bergakademiker von Baja. - Karl Mainzinger, Pfarrer v. Erlau. - Konr. Wal- leth, Kaufm. v. Wien. - Lad. Biró, Domherr, Jos. Günther und Jos. Nemethi, Professoren v. Százmar.

Nr. 209.

Pest-Lsner Intelligenz- und Anzeige-Blatt.

13. September 1852.

Ein junger Mann, im 23. Jahre, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht in einem soliden Hause als Buchhalter gegen annehmbare Bedingungen unterzukommen. - Näheres unter der Chiffre S. Br. poste restante. 530-(2, 3)

Ein ganz neues Lager Herbst- und Winter-Umhängtücher und Longshawls, die neuesten Schafwoll-Herbst- und Winter-Damenkleiderstoffe jeder Art, nebst Reinwand-, Tisch-, Bettzeug-, Grad- u. Matrasenstoffen so wie ein großes Lager aller Sorten und Gattungen Barchet sind angekommen in der Niederlage der Gefertigten, Waignergasse, im Graf Szapari'schen Hause. Mildner & Krammer. 529-(2, 6)

Lokalveränderung.

Rebay & Frühwirth, vormals J. A. Grasselli, haben ihre Großhandlung in's Franz v. Wieber'sche Haus am Josephsplatz Nr. 10, verlegt, und empfehlen zugleich ihr gut assortirtes Lager von Galanterie-, Nürnberger-, Nadler-, Messing- und Schlosserwaaren, so wie alle Gattungen Nägel, besonders ein großes Lager von echten amerikanischen Heberischen für Herren, Damen und Kinder zu möglichst billigen Preisen. (3, 5)

Garantie für radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten und deren Folgen nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der Homöopathie von einem durch vielfährige Privat- und Spitalpraxis wohlverfahrenen hier angekommenen Homöopathen. - Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. - Wohn: Leopoldstadt, Nador- oder Palatinsgasse im Zitterbart'schen Hause Nr. 17. - Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. Arme gratis. 532-(2, 25)

Im Verlage von Gustav Heckenast ist erschienen und bei Buchhändler in Pest, KARL EDELMANN, Waignergasse Nr. 7, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Wiener Handels-Schule, oder Unterricht in den kaufmännischen Grundwissenschaften: Korrespondenz, Aufsatzelehre, Rechenkunst, Münz-, Maß- u. Gewichtskunde und Buchhaltung, mit eingeschaltetem Wechsel-, Handels- u. Seerechte u. der neuen allgemeinen deutschen Wechselordnung. Ein encyclopädisches Komptoir-Handbuch zur Selbstbelehrung für Komptoiristen, Kommiss, Praktikanten, Lehrlinge und Alle, die sich zu tüchtigen Kaufleuten bilden wollen.

Von Joseph Alois Ditscheiner, Vize-Direktor und Professor an der Gremial-Handelschule in Wien. IV. Bandes I. Theil. Auch unter dem Titel: Praktisches Lehrbuch der höheren Merkantil-Arithmetik für Bank-, Börsen- und Waarengeschäfte, nach den neuesten Münz-, Maß- und Gewichtssystemen. Enthaltend: Die Wechsel-, Fondspapier- und Waaren-Rechnungen, mit den erklärten Kurzgetzeln der wichtigsten Handelsplätze, und nahe an 1000 Aufgaben über alle Fälle des höheren kaufmännischen Verkehrs. Zum Selbstunterrichte und zur Uebung für Komptoiristen, Kommiss und Jeden, dem an der Ausbildung in seinem Fache gelegen ist. Ganz neu nach den besten Hilfsmitteln und den Vorkommnissen in eigener Geschäftspraxis mit Zugrundelegung älterer sowohl als neuerer Kurs- und Preisangaben unter besonderer Rücksicht auf den österreichischen Kaiserstaat bearbeitet. Royal 8., in Umschlag gebestet 2 fl. CM. Die früher erschienenen 3 Bände sind zu den beigegebenen Preisen in jeder Buchhandlung zu haben, und zwar:

I. Band, auch unter dem Titel: Systematischer Unterricht in der gesammten Korrespondenz-Wissenschaft. Ein praktischer höchst nützlicher Handelsbriefsteller. In Umschlag gebestet 1 fl. 30 kr. CM. II. Band: Vollständiges Handbuch der Handbuch der Merkantil-Stylistik, oder kaufmännische Aufsatzelehre. In Umschlag gebestet 1 fl. 30 kr. CM. III. Band: Vollständiges Lehrbuch der kaufmännischen Arithmetik. Eine gründliche gemeinschaftliche Anleitung zur Schnell-Rechenkunst. In Umschlag gebestet 2 fl. CM. (2, 3)